



Zukünftige Herausforderungen in der Ausbildung von Industriekaufleuten Sicht der Gewerkschaft IG Metall

Siegen, 11. März 2019

Antje Utecht
IG Metall Vorstand
Bildungs- und Qualifizierungspolitik

Definitionen an den Anfang gestellt



► Digitalisierung:

Digitalisierung bezeichnet im Allgemeinen die Veränderung von Prozessen, Objekten und Ereignissen, welche bei einer zunehmenden Nutzung von digitalen Geräten erfolgt. Analoge Inhalte oder Prozesse werden in eine digitale Form oder Arbeitsweise umgewandelt.

► Transformation

„Viele Betriebe verändern sich derzeit deutlich schneller als noch vor 5 oder 10 Jahren: Produkte werden digitalisiert und um Serviceleistungen ergänzt, Herstellungsprozesse werden mit neuer Technologie ausgestattet und ganze Wertschöpfungsketten umorganisiert. (...) Weil diese Veränderungen außergewöhnlich weitreichend sind, sprechen wir nicht mehr nur von Wandel, sondern von Transformation.“

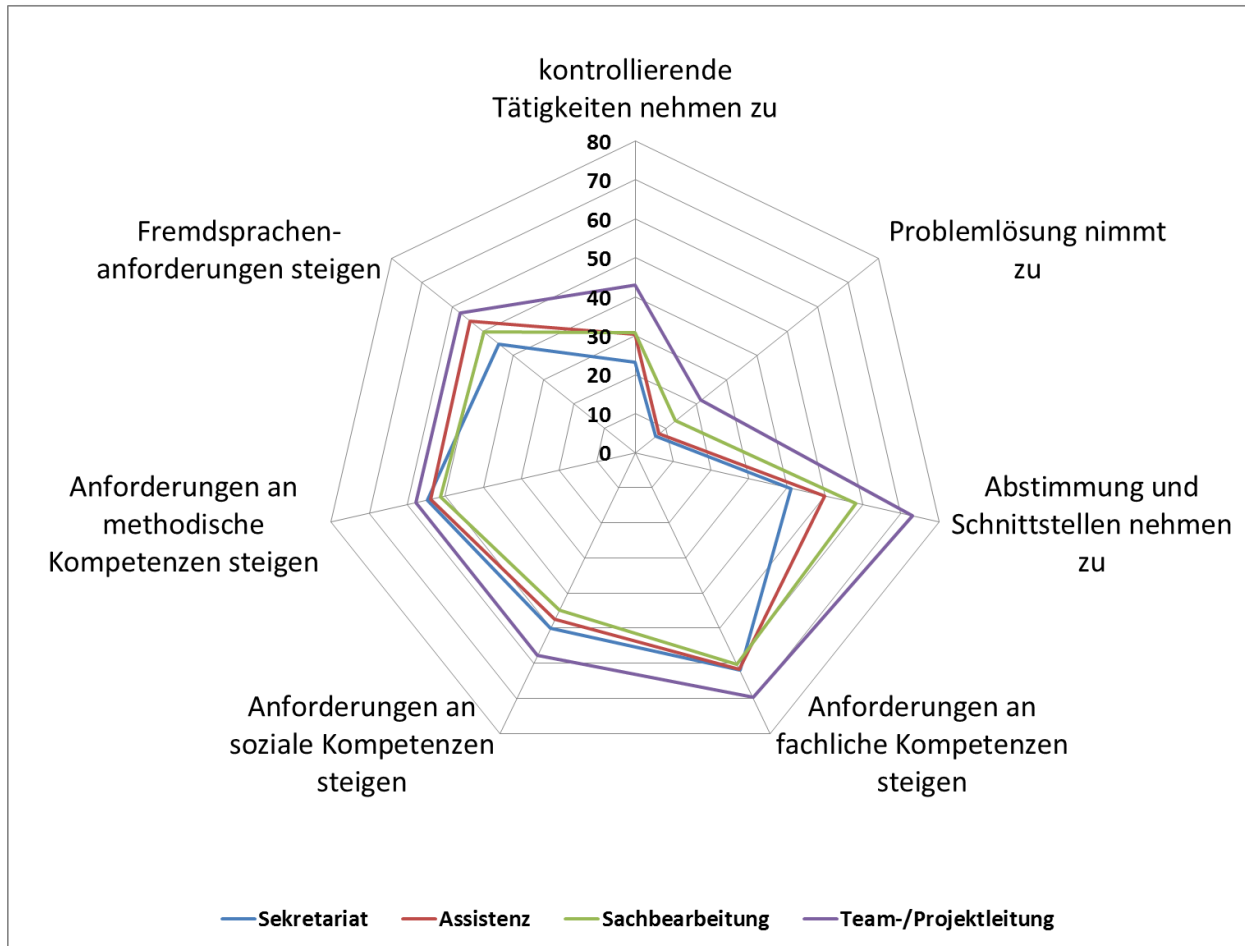
(Zitat Transformationsatlas der IG Metall)

Unsere Befragung zu Office-Berufen



- ▶ Online-Befragung durch das IMU-Institut Stuttgart
- ▶ Zeitpunkt: Herbst 2016
- ▶ Befragte: unsere Mitglieder, die wir als „Angestellte“ in unserer Mitgliederdatenbank haben
- ▶ 60.000 Personen ausgewählt: 5.000 Rückmeldungen
- ▶ Auswertung der Fragebögen (quantitativ)
- ▶ ergänzend: Expertengespräche und betriebliche Fallbeispiele

- ▶ Keine Betrachtung einzelner Berufe, sondern Betrachtung von vier Tätigkeitsfeldern:
 1. Sekretariat
 2. Assistenz
 3. Sachbearbeitung
 4. Team- oder Projektleitung



Schlussfolgerungen



- ▶ Notwendigkeit der Neuordnung bei den Industriekaufleuten mittelfristig absehbar
 - ▶ Rückgang bei den Routinetätigkeiten, Zunahme höherwertiger Tätigkeit
 - ▶ geht mit einem hohen Maß an Problemlösefähigkeit einher
 - ▶ mit der immer stärkeren Notwendigkeit, vernetzt zu denken
 - ▶ sich in multifunktionalen Teams und über den eigenen Arbeitsbereich hinausgehend auszutauschen, Zusammenarbeit zu organisieren
 - ▶ Projektarbeit, auch im internationalen Rahmen und unter Nutzung von Methoden wie „Agile“ und SCRUM → nimmt ebenfalls zu
-
- Das darf nicht zu immer weiterer Leistungsverdichtung führen
 - Dies darf nicht immer mehr zu einem System der permanenten Bewährung führen
 - Dies darf nicht zu der Erwartung permanenter Verfügbarkeit und Entgrenzung der Berufstätigkeit führen

Unser Konzept von „Guter Arbeit“



Gute Arbeit – Stimmen unserer ehrenamtlichen Kolleg*innen, in unterschiedlicher Gewichtung, Aufzählung nicht abschließend

- Gute Arbeitsatmosphäre
- Sicherheit, Schutz vor Willkür
- Faire Bezahlung (entspricht Anforderungen und Aufgabe, Existenz sichernd, ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben)
- Arbeitszeit zwischen 35 und 40 Stunden pro Woche
- Lässt sich mit Privatleben und Familie vereinbaren
- Abwechslung und anspruchsvolle Aufgaben, Entwicklungsmöglichkeiten
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Anerkennung und Wertschätzung
- Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume, Mitsprache, Meinungsfreiheit

→ Unsere Rolle als Gewerkschaft: „Wächter“ und Ermöglicher sein

→ wichtige Rolle unserer betrieblichen Interessensvertreter und unserer gewerkschaftlichen Vertrauensleute

WOFÜR SETZEN WIR UNS AKTUELL EIN?



Auf der betrieblichen Ebene:

Transformations-Atlas

Fragebogen zum Erkennen von Handlungsbedarf

Veränderungsdruck

Aktueller Wandel

Gefährdete Beschäftigtengruppen

Qualität der betrieblichen Bearbeitung von Wandel

Kritischer Blick auf Betriebsratsarbeit

Transformation vom
Betrieb aus denken:

Mit dem
Transformationsatlas
setzen wir wichtige
Impulse für die
Gestaltung des
strukturellen Wandels
durch Betriebsräte
und IG Metall und
bestimmen aus
betrieblicher Sicht die
Anforderungen

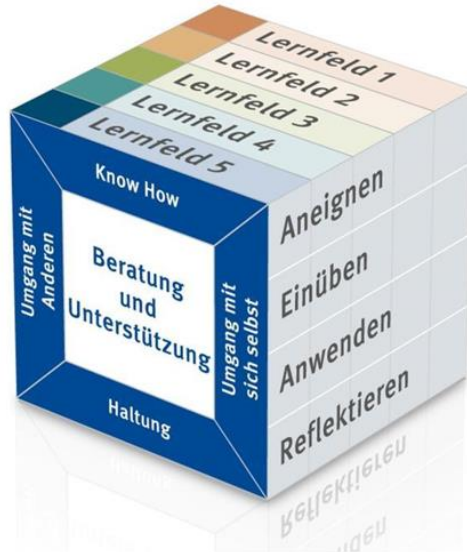
WOFÜR SETZEN WIR UNS AKTUELL EIN?



Eigene (Forschungs-)projekte



Vorstand
Bildungs- und
Qualifizierungspolitik



Projektvorhaben IntAGt:

Integration von präventivem Arbeits- und Gesundheitsschutz in Aus- und Fortbildungsberufe der Industrie 4.0

- Vermittlung von Wissen hinsichtlich psychischer Gesundheit und Stress
- Stress-Symptome und Überlastung bei sich selbst bzw. bei Kolleg/innen frühzeitig erkennen

Überarbeitung und Neufassung der SBBP



- ▶ Die bisherigen Standardberufsbildpositionen (SBBP) sind:
 1. Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht
 2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
 3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
 4. Umweltschutz.

- ▶ Neu seit 2018
„Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit“.

- ▶ Plan 2019
Überarbeitung der SBBP und neue SBBP zum Thema „Nachhaltigkeit“

Fazit: humane Digitalisierung



Gute Bildung

- ▶ Persönlichkeitsentwicklung
- ▶ Interessen wahrnehmen
- ▶ Systemverständnis
- ▶ Problemlösungskompetenz
- ▶ Teamwork
- ▶ Lernfähigkeit



Gute Arbeit

- ▶ Lernförderliche Arbeit
- ▶ Gesundheitsförderliche Arbeit
- ▶ Einfluss auf Arbeitsgestaltung
- ▶ Gute Bezahlung
- ▶ Arbeitszeitsouveränität



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

IG METALL Vorstand
Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik
www.wap.igmetall.de

Antje Utecht
Tel.: 069 6693 2658
antje.utecht@igmetall.de

Backup – aktuelle Formulierung SBBP



- | | |
|--|--|
| <p>2
Sicherheit und
Gesundheitsschutz
bei der Arbeit
(§ x Absatz y Nummer 2)</p> | <ul style="list-style-type: none">a) Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zur Vermeidung der Gefährdungen ergreifenb) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwendenc) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreibend) bei Unfällen erste Maßnahmen einleitene) berufsbezogene Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden sowie Verhaltensweisen bei Bränden beschreibenf) Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen |
|--|--|